

Larry Johnson: Iran besiegte Trump – Bodenkrieg ist eine tödliche Illusion

Sieh dir das vollständige Interview an: <https://www.youtube.com/live/oVIpH5FQF3Y?is=FeSKhE0dLJWWOqxL> Folge mir: Substack: https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA Patreon: https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Was wir von den Iranern erfahren haben, ist Folgendes: Sie sagten, dass Donald Trump heute erklärt hat, man stehe kurz vor einer Art Vereinbarung. J.D. Vance werde in Europa sein, irgendwo in Europa. Dort solle das Abkommen unterzeichnet werden, und die offizielle Ankündigung sei für nächste Woche geplant. Das ist also die Version von Donald Trump. Was ich von den Iranern gehört habe, klingt so: Vor etwa zwei Wochen hatten sie den Text schon vorbereitet – über diese Nachrichten, die sie hin und her schicken. Sie haben den Entwurf über die pakistanische Regierung an die Vereinigten Staaten geschickt, und die USA haben dem offenbar zunächst zugestimmt. Dann hieß es aber, nein, wir müssen noch ein paar Punkte ergänzen, ein bisschen mehr, sagen wir, Einfluss oder Spielraum einbauen. Sie wollten also etwas zum Text hinzufügen, ihn verändern und ihre eigene Interpretation darin verankern.

Also, sie haben ein paar Punkte zum Text hinzugefügt. Dann hat der Iran gesagt: Wir werden diesen Punkten nicht zustimmen, wir akzeptieren nur den ursprünglichen Text. Danach begann der Angriff im Libanon, der israelische Angriff auf den Libanon. Dann kam die iranische Reaktion. Und letzte Nacht der Angriff auf den Iran durch die Amerikaner – während die katarische Delegation im Iran war. Die Delegation war nämlich dorthin gereist, um mitzuteilen, dass die Vereinigten Staaten dem ursprünglichen Text zugestimmt haben. Sie hatten also auf die zusätzlichen Punkte verzichtet, die sie in den Text aufnehmen wollten. Und genau in dieser Nacht, während die katarische Delegation noch im Iran war, fand der Angriff statt. Sie sind erst am Morgen abgereist. Das heißt, sie waren dort, während die USA den Iran angriffen und der Iran reagierte. Am Morgen verließen sie dann das Land. Und das ist die Lage. Schauen wir uns an, was wir über die Vereinigten Staaten wissen – und wie die Situation heute Abend aussehen könnte.

#Larry

Also, wir werden heute Nacht weitere Angriffe der Vereinigten Staaten sehen, und wahrscheinlich werden sie in den nächsten Tagen noch andauern. Sie werden aber nicht besonders heftig sein. Ich weiß nicht, ob man sie symbolisch nennen kann, aber sie versuchen weiterhin, dort in der Straße von

Hormus Ziele zu identifizieren und anzugreifen. Ich glaube nicht, dass sie tief nach Teheran hineingehen und strategische Ziele bombardieren werden. Tatsächlich wurde mir gesagt – Moment, ich will das kurz überprüfen – dass es sich um eine Art drei- bis viertägige Mini-Kampagne handelt, die Trump genehmigt hat.

Es wird aus begrenzten, gezielten Luftschlägen bestehen, die sich fast ausschließlich auf die Straße von Hormus konzentrieren. Ziel sind dabei, wie sie es nennen, die Küstenverteidigungs-Marschflugkörperstellungen, die in Höhlen versteckt sind, sowie Bodenraketen, Radaranlagen, Störsender, Startfahrzeuge und so weiter. Aber ich habe gehört, dass sogenannte Dual-Use-Ziele, also militärisch und zivil zugleich nutzbare Einrichtungen, strikt tabu sind. Das heißt: keine Brücken, keine Energieanlagen. Übrigens, ich habe heute Nachmittag ein Interview mit Garland Nixon geführt. Ihr solltet euch unbedingt den Anfang ansehen – ich hatte nämlich eine Halskrause an. Ich hab gesagt: Mann, ich hab Schleudertrauma vom ständigen Hin und Her – Trump macht dies, dann macht er das. Er wechselt einfach ständig die Richtung.

Weißt du, in einem Moment sagt er – Zitat, nicht meine Worte, seine Worte – „Ich werde den Iran verdammt nochmal auch bombardieren.“ Ja, er hat gesagt: „Hey, wir haben ein Abkommen, das wir jeden Tag unterschreiben werden.“ Das ist jetzt Nummer neununddreißig. Als ich Tuckers Interview mit John Mearsheimer gesehen habe, und Tuckers Rede davor, da stand der Zähler bei siebenunddreißig. Jetzt sind wir also bei neununddreißig Mal, dass Trump sagt: „Es steht kurz bevor, wir unterschreiben morgen, bald.“ Na gut, wir werden sehen. Ich denke, es gibt immer noch viele Hindernisse. Aber klar ist: Der Iran hat seine Luftabwehrsysteme deutlich aufgerüstet, und er hat den USA auf dem Luftwaffenstützpunkt Muwaffaq Salti in Jordanien erheblichen Schaden zugefügt.

#Larry

Eine russische und eine iranische Quelle – also zwei voneinander unabhängige Berichte – sagen beide, dass mindestens zwölf F-35 zerstört oder beschädigt wurden. Das wäre durchaus bedeutend. Trumps sprunghaftes Verhalten trägt sicher nicht dazu bei, dass die iranische Seite Vertrauen fasst. Sie versuchen ja herauszufinden, was eigentlich los ist. Ich kenne viele Amerikanerinnen und Amerikaner, die sich gut auskennen und trotzdem ziemlich ratlos sind, was Trump da eigentlich tut. Da kann man sich vorstellen, was ausländische Staatschefs denken. So nach dem Motto: Wird der echte Donald Trump bitte mal sichtbar? Man könnte fast sagen, sie sollten diesen bekannten Rap-Song von Eminem auflegen, weil Trump sich hier wirklich wie eine zwiespältige Figur verhält. Wir wissen einfach nicht, wer er gerade ist. Er wechselt ständig hin und her.

#Nima

Wenn man sich die Ziele von letzter Nacht anschaut, Larry, dann haben sie versucht, die petrochemische Anlage in Assaluyeh zu treffen. Offenbar haben sie es zweimal mit Marschflugkörpern versucht, die aber abgefangen wurden. Aus Iran wurde kein Schaden gemeldet, auch nicht an dieser petrochemischen Anlage, die ja so wichtig ist. Und ich würde sagen, in diesen

zwei oder drei Tagen, die du erwähnt hast, werden sie weiter angreifen, immer wieder, wie Sir Joel berichtet hat – sie werden mit diesen Angriffen fortfahren. Also gut, was ist das Ziel dieser Angriffe? Wenn das, was aus Iran gemeldet wird, stimmt – was ist dann das Ziel davon? Ich weiß es nicht. Wie verstehst du das?

#Larry

Also, ich denke, worum es hier geht, ist Folgendes: Trump glaubt, dass diese Angriffe Druck auf den Iran ausüben können, damit er Zugeständnisse macht. Denn das ist im Moment alles, was Donald Trump in Sachen Verhandlungsstrategie kennt – wenn man das überhaupt so nennen will – Angst und Einschüchterung. Aber ich sehe nicht, dass der Iran Angst hat oder sich einschüchtern lässt. Ich glaube, ohne Israel in diesem ganzen Gefüge, ohne dass Israel den Libanon bombardiert und weiter die Palästinenser angreift, könnten sie zu einer Einigung kommen. Aber der Iran muss sich mit der Tatsache auseinandersetzen, dass Israel am Ende vielleicht ein Vetorecht hat – oder vielleicht auch nicht. Ich erkläre, warum ich sage „vielleicht nicht“: Wenn Trump zu dem Schluss kommt, dass das der einzige Ausweg ist, dass er also Zugeständnisse machen und Israel zwingen muss, die Angriffe zu stoppen, dann denke ich, wird er das tun. Aber, wissen Sie, ich würde sagen, die Chancen stehen fünfzig zu fünfzig.

Weil die Social-Media-Influencer, die von Israel bezahlt werden, Trump ununterbrochen angreifen. Und die Zionisten in Amerika, die drehen völlig durch. Leute wie Mark Levin und Ben Shapiro, die verlieren gerade den Verstand darüber. Aber wissen Sie, ich glaube, das andere interessante Detail dabei ist, dass Pepe und ich hören, die Pakistaner hätten dabei eine führende Rolle gespielt. Doch was wir letzte Nacht gesehen haben – und offenbar sind jetzt die wichtigsten Vermittler die Katarer. Wie Sie erwähnt haben, war die katarische Delegation gestern in Teheran, und ich nehme an, sie sind heute früh abgereist. Am Tag davor war eine Delegation aus den Emiraten in Teheran. Also, ich sehe, Iran arbeitet offenbar an allen wichtigen diplomatischen Fronten – mit den Emiraten, mit Katar, und ich bin sicher, sie stehen auch regelmäßig mit den Saudis in Kontakt. Ja. Und dann kommt man wieder zu der Frage: Was sind Irans fünf zentrale Forderungen? Die erste lautet: Aufhebung der Sanktionen und Rückgabe der eingefrorenen Vermögenswerte.

Zweitens: Akzeptieren, dass Iran die Kontrolle über die Straße von Hormus hat, und die Blockade aufheben. Und zuletzt – das ist der schwierigste Punkt – Israel zum Rückzug aus dem Libanon zwingen, einen echten Waffenstillstand durchsetzen, den sie nicht brechen, und die Gewalt gegen die Palästinenser beenden. Das könnte der entscheidende Stolperstein sein. Und dabei geht es noch gar nicht um das Atomthema. Im Moment liegt die Entscheidung, ob es weitergeht oder nicht, in den Händen von Ayatollah Chamenei. Er ist letztlich derjenige, der hier die Entscheidung trifft.

Und wenn ich da sitzen und mit ihm reden würde, würde ich sagen: Schau, die Vereinigten Staaten haben bisher nicht gezeigt, dass sie sich wirklich auf irgendeine Art von Abkommen einlassen können. Deshalb denke ich, Irans Ausgangsposition in den Verhandlungen hätte sein sollen: Wenn wir überhaupt weiterreden sollen, wenn ihr wirklich ernsthaft verhandeln wollt, dann müsst ihr sofort

alle Ölsanktionen aufheben. Hebt sie auf. Das würde uns zeigen, dass ihr es ernst meint. Wenn ihr das nicht tut, dann wissen wir, dass ihr es nicht ernst meint. Und dann machen wir einfach weiter – ihr versucht weiter, uns zu zerstören, und wir machen weiter, und wir werden Israel und eure militärische Präsenz im Golf zerstören. Ich weiß nicht, ob er das wirklich tun würde. Denn ich bin sicher, er überlegt sich auch, was das für die iranische Bevölkerung bedeuten würde – nämlich die Aussicht auf noch mehr Gewalt.

Und sie haben ganz deutlich gesehen, dass die Vereinigten Staaten überhaupt kein Problem damit haben, Zivilisten zu töten. Also, wissen Sie, heute Morgen, Washingtoner Zeit, so gegen neun oder zehn Uhr meiner Zeit – eigentlich eher neun Uhr – hat Trump gesagt: Wir werden sie heute härter treffen. Wir werden sie vernichten. Vielleicht setzen wir Truppen auf der Insel Kharg ein. Und dann, fünf Stunden später, sagt er: Okay, ja, wir werden doch nicht bombardieren. Und tatsächlich, wir sind fast bereit, ein Abkommen zu unterzeichnen. Fast. Aber ich sage Ihnen jetzt schon: Heute Nacht wird es Angriffe geben. Ich glaube sogar, es gibt bereits Berichte über Angriffe – kleinere Luftabwehraktionen, die schon laufen. Also, das ist noch längst nicht vorbei.

#Nima

Nein, es ist noch nicht vorbei. Was Donald Trump gesagt hat – du weißt schon, der Angriff letzte Nacht, Larry – das war interessant. Vor allem die iranische Reaktion. Sie greifen weder die Vereinigten Arabischen Emirate an, noch Saudi-Arabien oder Katar. Es scheint, als gäbe es da etwas im Zusammenhang mit den Verhandlungen, wie du erwähnt hast. Wir hatten ja eine katarische Delegation, und auch eine Delegation aus den Emiraten ist nach Iran gereist. Ich weiß nicht genau, worum es dabei ging – aber zumindest wissen wir, was die katarische Delegation dort wollte, was ihre Mission war. Eine Quelle in Teheran hat gesagt, dass sie über die Differenzen gesprochen haben, die Iran mit den Vereinigten Staaten hat, über diesen Text. Aber wenn man sich die Lage im Persischen Golf anschaut: Donald Trump hat heute gesagt, die Meerenge sei offen. Er hat viele merkwürdige Dinge gesagt – die Meerenge ist offen, wir haben hundert Millionen Barrel Öl herausgeholt, wir haben es Iran gestohlen. Die Bedeutung war klar: Wir haben es Iran gestohlen. Und sie wissen nicht einmal, dass wir das mit ihnen gemacht haben.

#Larry

Dir ist schon klar, wie unsinnig das war, oder? Hundert Millionen Barrel Öl entsprechen gerade mal fünf Tagen normalem Durchfluss aus dem Persischen Golf. Denk mal zurück, so um den sechsundzwanzigsten oder fünfundzwanzigsten Februar, also kurz vor Beginn des Krieges. Jeden Tag kamen etwa zwanzig Millionen Barrel heraus. Das sind also nur fünf Tage Öl, Punkt eins. Punkt zwei: Für so viel Öl bräuchte man wahrscheinlich zwischen siebzig und, sagen wir, hundertzehn Öltanker – je nach Größe der Tanker. Und wenn man das auf den Verbrauch der USA bezieht: Genau so viele Barrel Öl verbrauchen die Vereinigten Staaten an einem einzigen Tag. Also, zwanzig Millionen pro Tag, fünf Tage lang – das ist alles. Das ist wirklich eine völlig unbedeutende Menge.

Aus finanzieller Sicht trifft das den Iran nicht wirklich, selbst wenn all diese Ölfässer tatsächlich iranisch wären. Es gibt keinerlei Beweise dafür, dass die Vereinigten Staaten sechzig bis hundertzehn Schiffe beschlagnahmt hätten. Also, ehrlich gesagt, ich weiß nicht, was er da gemacht hat. Aber denken wir das mal logisch durch. Er sagt also, es sei ein verdecktes Programm, richtig? Also geheim. Und gleichzeitig behauptet er, es sei erfolgreich. Warum sollte er dann an die Öffentlichkeit gehen und damit im Grunde dieses erfolgreiche geheime oder streng geheime Programm offenlegen – sodass es danach gar nicht mehr erfolgreich sein kann? Was ist das bitte für eine Logik? Ich verstehe das nicht. Das Ganze hat mehr Wendungen als eine Seifenoper. Auf Spanisch nennt man die telenovelas. Gibt es so ein Drama auch im iranischen Fernsehen?

#Nima

Ja, haben sie. Sie nennen es – das bedeutet im Grunde Seifenoper. Also dasselbe, was du auch sagst. Wie heißt das auf Farsi? In Brasilien nennen wir es „Novela“.

#Larry

Genau, in Brasilien nennt man das „Novela“. Wie nennt man das im Iran?

#Nima

Sie nennen es „seriale eshghi“, oder so ähnlich.

#Larry

Ja, genau. Also, das ist im Moment das, was wir beobachten. Das ist wie eine Telenovela auf Steroiden – mit Explosionen und allem Drum und Dran. Die Vereinigten Staaten werden weiter, sagen wir mal, Nadelstich-Angriffe starten. Und das bedeutet, dass der Iran mit eigenen Nadelstich-Angriffen reagieren wird.

#Nima

Ja. Larry, der Punkt bei einer Invasion des Iran über die Khark-Inseln – darüber wurde ja wochenlang gesprochen. Und heute hat sogar Senator John, der republikanische Senator John Kennedy, gefragt: Was halten Sie davon? Und er sagte, er sei sehr besorgt, weil das, Schritt für Schritt, wenn man Truppen am Boden einsetzt, zu einem neuen Vietnam werden könnte. Das wird nicht einfach. Das wäre ein riesiges Engagement seitens der Trump-Regierung, wenn sie so weit gehen. Es wird nicht einfach, weil man, sobald man einmal angefangen hat, nicht mehr zurück kann. Man muss dann handeln. Und handeln bedeutet Verluste, bedeutet Tote. Und es gibt keinen Weg, das zu vermeiden. Übrigens, die Khark-Insel – das wird eine Falle, einfach eine Falle. Das heißt, man schickt seine eigenen Leute dorthin, um sie töten zu lassen.

#Larry

Ja, offenbar haben die iranischen Streitkräfte schon Minen gelegt, also auch Anti-Personen-Minen, in den offenen Gebieten. Und wer sich mal eine Karte oder ein Foto davon angesehen hat – ich hab heute ein sehr gutes Foto gesehen – der weiß: Das ist winzig. Überhaupt nicht groß. Und wie viele Truppen will man da eigentlich landen, um, Zitat, die Kontrolle zu übernehmen? Sobald sie dort sind, werden sie zum Ziel. Es gibt dort kaum Deckung, keinen Ort, an dem sie sich verstecken oder vor Drohnenangriffen und Kurzstreckenraketen schützen könnten – vielleicht sogar vor Mittelstreckenraketen. Und wir reden ja noch gar nicht darüber, wie man sie überhaupt auf die Insel bringt, ohne dass sie dabei getötet werden. Und wenn sie erst mal dort sind, wie will man sie versorgen? Es ist jetzt sehr heiß, sie brauchen Unmengen an Wasser, nur um nicht zu dehydrieren. Und wenn man das alles zusammenzählt – wie ich schon früher gesagt habe – eine Bodeninvasion, das wird einfach nicht passieren.